

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 51

Artikel: Chanson auf Nüsse zur Nusszeit
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

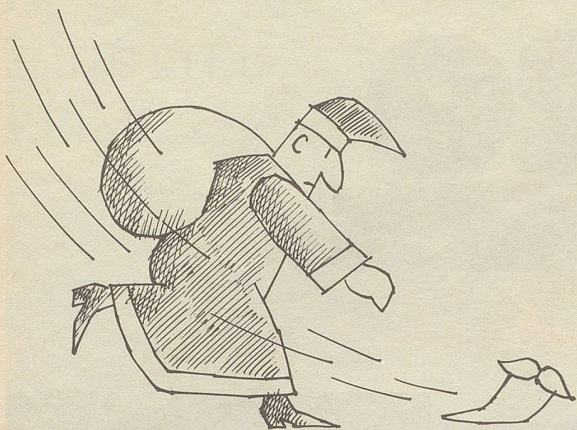
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

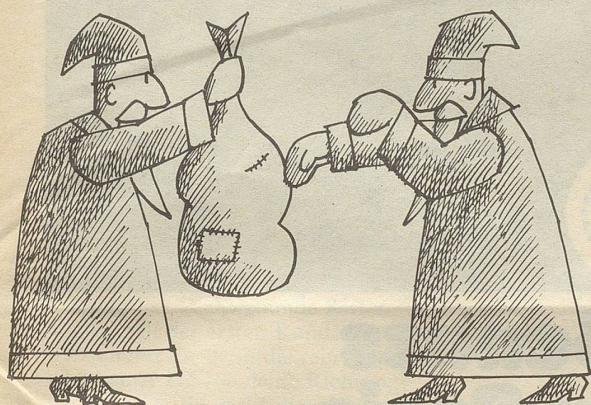
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

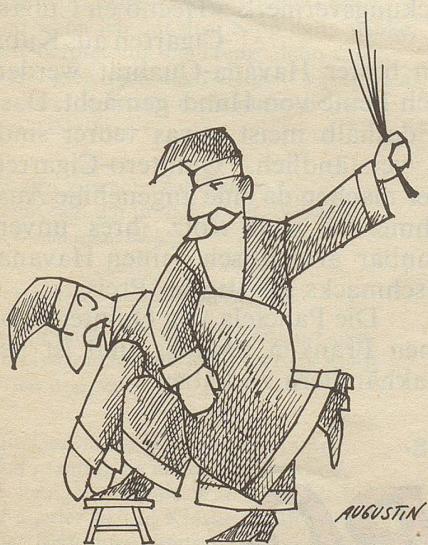
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weihnachtsmann im Sturm



Weihnachtsmänner im Konditionstraining



Weihnachtsmann, unartigen Kollegen züchtigend

Ernst P. Gerber

Chanson auf Nüsse zur Nusszeit

Ich war in der Schule, doch was war ich wert?
Ich habe dreimal repetiert,
denn was am rechten Ohr ich gehört,
ist links wieder abmarschiert.
So hab ich bis achtzehn bei ärmlicher Beute
die Weisheit der Schule geleckt,
und habe dabei, soviel weiss ich heute,
meine Schwäche für Nüsse entdeckt.

*Ich liebe fanatisch die Nüsse
vom Baum und vom Busch und vom Strauch,
o Nüsse, ihr holden Genüsse,
die länglichen spanischen auch.
Alle seid ihr mir so ähnlich,
ob grün, ob gepflückt, ob vom Rost,
ihr habt, wie man sagt, ja gewöhnlich
auch Brüder, und das ist mein Trost.*

So weiss ich: die da ist vom Nussbaum,
und ferner enthält sie viel Oel,
weil ich das lernte, gehe ich kaum
im Wissen um Nüsse sehr fehl.
Ich weiss aber auch um das schrecklich Fatale
der Aeusserlichkeiten genau:
wie manche war da, brach auf ich die Schale,
im Innersten schimmelig und grau.

*Trotz alledem lieb ich die Nüsse
in jeglich gewachsener Form.
O Nüsse, o Nüsse, ich küsse
euch alle, ich lieb euch enorm.
Nur Nüsse, die grossen und kleinen,
erfüllen mir Sinne und Bauch;
und gingen sie gar auf zwei Beinen,
was soll es, ich tu es ja auch.*

Als Knabe, schien mir, stand ich fest da,
der Nussbaum so gross, ich so klein,
ich fragte, wenn ich ins Geäst sah,
mich selber und in mich hinein:
warum sind Nüsse, viel Nüsse weit oben?
Die Frage biss mich wie ein Floh.
Der Nussbaum rauschte: Kleiner, nicht toben,
war das nicht immer schon so?

*So lieb ich aus Liebe die Nüsse
vom Baum und vom Busch und vom Strauch,
ihr seid mir so ähnlich, ich grüsse
euch alle, die spanischen auch.
Drum: so eine Nuss mir begegnet,
und trüg' sie den fettesten Wanst,
dann denk ich ihr zu, sei gesegnet,
auch dich hat ein Nussgott gepflanzt!*

Etwas vorspiegeln können ist die wahre
Lebenskunst! ...

...jachaschtänke!

GIOVANNETTI